

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

Seiten 10 Datum: 17.10.2014

Der www.Buchermunicipal.com Ableger im lettischen Ventspils



(Wü) Noch ist er 64 Jahre jung, im Juni 2015 darf er in Rente gehen. **Niklaus Huser**, seit 40 Jahren im Einsatz für den Schweizer Maschinenbauer **Bucher Industries AG** im zürcherischen Niederweiningen mit derzeit 12000 Mitarbeitern. Niklaus Huser, auch liebevoll von seinen Arbeitskollegen und Mitarbeitern „Nick“ genannt, hat im lettischen Ventspils vor zehn Jahren begonnen, den Produktionsstandort des Konzerns aufzubauen. Seit dem 1. Oktober laufen seine Produkte unter dem Namen Bucher Municipal. Wir berichteten 2008 unter Bucher Schörling, heute Bucher Industries AG, siehe:

www.swissbalticchamber.com/files/NL081129.pdf

Hier werden Aufbauten und Innereien der Kompakt - Strassenreinigungsmaschinen von Bucher mit bis zu 270 Ortskräften gebaut, teils in die Schweiz, vor allem in die EU und in die übrige Welt geliefert. Der Betrieb in Ventspils generiert 25 Mio. Euro, der Konzernumsatz liegt bei 2,3 Mrd. Euro.

75% der Produkte aus Ventspils gehen in die EU, 15% in den Osten, 8% in den nahen Osten und 2% nach Übersee. Soeben wurde ein Grossauftrag von über 400 Kehrmaschinen im Wert von 43 Mio. Euro nach Moskau geliefert. Die Maschinen fahren vor allem in EU-Ländern aber auch in Kanada. Der US-Markt wird von der Bucherfirma **Johnston** mit Sitz in Grossbritannien bedient.



Jeder Frei-Nächtler kennt Buchers Strassenkehrmaschinen wenn er oder sie frühmorgens, bevor der Berufsverkehr beginnt, durch die Stadt schreitet, dann halt das vertraute Surren von Buchers Strassenreinigern zwischen den Häuserzeilen.



Eingebaut ist auch ein Sauger, mit welchem Gullys vom Müll gesäubert werden. Für den Betrieb der Bürste, des Saugers und der Innereien sorgt ein kräftiger Motor, unabhängig vom Fahrzeugantrieb. Die Endmontage der

Kompaktkehrfahrzeuge **für den Schweizer Markt** erfolgt in der Schweiz, in dem die in Ventspils gefertigten Komponenten in **hauseigene Fahrzeugmodelle** integriert werden. Ausserhalb der Schweiz werden die Behälter auf landeseigene Fahrzeuge aufgebaut.



Sei es im Büro, in der Blech-Zuschneiderei, der Schweisserei oder Lackiererei, stets ist der Chef präsent, begrüsst seine Mitarbeiter mit Handschlag, fragt wie es läuft. Jeder kann sich davon überzeugen, dass der Schweizer Managing Direktor grossen Wert auf ein gutes Betriebsklima und Ordnung legt, was die Belegschaft zu schätzen weiss. In der Betriebskantine sorgt eine Cateringfirma für das leibliche Wohl; neben dem Lohn gibt es einen Erfolgsbonus und die Hauseigenen Sozialleistungen, inklusive Kranken- und Firmenpensionsversorgung, liegen deutlich über den staatlich verordneten Mindeststandards.

Neben männlichen Schweissern sind Schweisserrinnen beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beträgt immerhin 15%. Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 33 Jahren. In der Endabnahme trifft man auf einen Deutschen der vom Firmenstandort Hannover nach Ventspils wechselte und neben dem Direktionsbüro sorgt Niklaus Huser lettische Personalberaterin **Vineta Priede**, die exzellent Deutsch spricht, für das Wohlergehen der Mitarbeiter und sichtet Bewerbungen. Bedingung für eine Anstellung sind Englischkenntnisse. Viele sprechen zusätzlich Deutsch.



Die Kommunikation zwischen den weltweit aktiven Niederlassungen erfolgt über Intranet, wodurch Reisekosten und Terminkalender des Managements auf das wesentliche beschränkt bleiben. Technische Zeichnungen und Innovationen werden per live Schalte ausgetauscht.



Ventspils, mit über 42000 Einwohnern, ist eine herausgeputzte Stadt unter der Leitung ihres Bürgermeisters **Aivars Lembergs** und dessen Vize, mit denen Niklaus Huser seit Jahren eine gute Beziehung pflegt. (Links im Bild Niklaus Huser und SBCC-Geschäftsführerin Diana Würtenberg bei der Betriebsbesichtigung vorige Woche). **Bucher Municipal** in Ventspils ist vor Ort ein wichtiger Arbeitgeber.

Der zuverlässige Schweizer Niklaus Huser setzt sich seit Beginn seines Wirkens in Lettland zudem für die Einführung eines *dualen Bildungssystems* nach Schweizer Muster ein, wie es auch in Deutschland und Österreich üblich ist:

Danach beginnt bei jungen Schulabgängern die Berufskarriere mit einer mehrjährigen *Lehre* in einem Betrieb und einer *parallel zu besuchenden Berufsschule*. Nicht alle Jungen müssen schliesslich studieren, Eine Berufslehre gilt als gleichwertig, weil dadurch Praktiker und weniger Theoretiker das Handwerk erlernen, auch da wo vieles automatisiert läuft, muss gewartet und repariert werden. Inzwischen ist das duale Bildungssystem Thema zwischen der Schweiz, Deutschland und Österreich auch in den übrigen EU-Ländern geworden. Als Pilotprojekt gelten u.A. Spanien und Lettland. Dieses Bildungssystem galt und gilt als wirtschaftliches Erfolgsrezept auch in der Schweiz. Es sorgt für wirtschaftliche Stabilität, vor allem im tragenden KMU-Bereich. Die Firma Bucher Municipal schickt seit Jahren angelerntes Personal zur Weiterbildung in die Schweiz. In Lettland hat sich der Schweizer Niklaus Huser inzwischen einen Namen gemacht.

Er hat sich nicht nur an das Leben in Ventspils gewöhnt, er liebt diese bedeutende lettische Hafenstadt, in der er gemeinsam mit seiner Frau, mit der er seit 35 Jahren verheiratet ist, die vergangenen Jahre lebte. Seine vier erwachsenen Kinder sind schon ausgeflogen und haben teils eigene Familien gegründet.



Nun freut er sich auf die Pensionierung in der Schweiz. Sein Domizil dort hat er behalten. Er hat sich vorgenommen, einst mit dem Fahrrad von der Schweiz via Kaliningrad nach Ventspils zu radeln. Ausserdem bastelt er seit Jahren schon an seinen beiden tschechischen Oldtimern Marke *Aero* (www.aero-ig.de), mit denen er bisher während seines Urlaubes in der Schweiz seine Runden drehte. Es wird ihm sicher nie langweilig werden. Mit dem verdienten Start im Juni 2015 in den Ruhestand, wird er sich nicht dem Müssiggang hingeben, sondern seinen Hobbys frönen und da und dort bei Bedarf seinen Rat geben. Die Nachfolge ist geregelt - es wird zukünftig eine Geschäftsleitung bestehend aus einem Schweizer und lettischen Mitarbeitern bei Bucher Municipal in Ventspils geben.

Hier ein Spaziergang durch das Werk mit Nick Huser auf Schweizer Mundart 11 Minuten:
<http://youtu.be/CCXJWbNtiFs>

ESTLAND

Offizielle Erwerbslosigkeit derzeit noch bei 4%

Per Ende September hatten sich in Estland insgesamt 25242 Menschen als arbeitslos registriert. Das sind 4% der erwerbsfähigen Bevölkerung. Die registrierte Arbeitslosigkeit war am höchsten in den Landkreisen Valga (Süden) und Ida-Virumaa (Osten). Am niedrigsten war sie in den Landkreisen Harjumaa (Tallinn und Umgebung) und Tartumaa (Süden). Laut Angaben der Stiftung für Arbeitslosenversicherung ist die Arbeitslosigkeit am höchsten unter Menschen mit niedrigen Qualifikationen, Dienstleistungspersonal und Verkaufspersonal. Im September wurden insgesamt 4343 neue Stellenangebote hinzugefügt, 3338 Menschen fanden im September Arbeit oder wurden unternehmerisch aktiv. Die Zahl der Empfänger des Arbeitslosengeldes betrug 8700 Personen, das sind 30% der registrierten Arbeitslosen. Das durchschnittliche Arbeitslosengeld lag bei 400 EUR/Monat. Die Basishöhe des Arbeitslosengeldes war 112 EUR, diese Summe wurde im September an 6499 Personen bzw. 22% der registrierten Arbeitslose bezahlt.

Die wertvollsten Firmen im Baltikum

Swedbank



Eine Übersicht der *Nasdaq Riga Börse* und der Beratungsfirma *Prudentia* zeigt, dass die wertvollsten Firmen im Baltikum die Swedbank, die SEB-Bank, die Tallink-Reederei sind. Der Wert der Swedbank beträgt 3,22 Mrd. EUR, der Wert der Tallink Gruppe 1,849 Mrd. EUR und derjenige der SEB Gruppe 1,64 Mrd. EUR. An vierter Stelle folgen die Stromversorger *Eesti Energia*, gefolgt von 5. *Latvenergo*, dem Lebensmittelverteiler Maxima-Gruppe und 7. dem litauischen Energieversorger *Lietuvos Energija*.

Rückgang des Frachtvolumens bei der Bahn



Das Frachtvolumen bei *Eesti Raudtee* (Estnische Bahn) ist in diesem Jahr deutlich gesunken, was hauptsächlich auf den Rückgang der Beförderung von Erdölprodukten zurückzuführen ist. Einer Agenturmeldung zufolge sei das Frachtaufkommen von Eesti Raudtee in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr sogar bis zu 25% gesunken. In den ersten neun Monaten beförderte Eesti Raudtee insgesamt 7 Mio. Tonnen Erdöl und Erdölprodukte, was 40% weniger sind als vor einem Jahr. Im September belief sich der Rückgang sogar auf 50%.

Milchproduzenten kämpfen mit neuen Ideen gegen die Handelsblockade



Angesichts des von Russland verhängten Handelsembargos rufen Estlands Milchproduzenten auf, mehr Milch zu trinken und brachten am Mittwoch ein neues Warenzeichen "*Estnische Milch*" auf den Markt. Der Ratsvorsitzender des Verbandes der Milchproduzenten Estlands (*EPIKO*), *Märt Riisenberg* sagte, dass wenn der interne Konsum steigt, so spüren die Bauern nicht so scharf die Konsequenzen des abgefallenen Russland Exportes. Riisenberg brachte ein Beispiel – wenn jeder Este am Tag auch ein zusätzliches Glas Milch trinken würde, wäre dies eine grosse Hilfe für die Milchproduzenten. In Zahlen ausgedrückt würde es einen Konsumzuwachs von 10% bzw. 200 Tonnen bedeuten, was mit Mengen vergleichbar ist, die früher nach Russland exportiert wurden. Milchprodukte mit dem Warenzeichen "*Eesti Piim*" sind zunächst in den folgenden drei Monaten auf Ladenregalen von grösseren Lebensmittelketten zu finden. EPIKO verbindet rund 80 estnische Milchproduzenten.

Baltische Staaten und Finnland hängen 100% von russischem Gas ab

Am Donnerstag wurden die Ergebnisse des sogenannten *Gas-Stresstests* der EU veröffentlicht. Die Daten zeigen, dass Estland nur 4 bis 5 Tage Gas hätte falls Russland den Gashahn zudrehen sollte. Die Europäische Kommission empfiehlt Estland, Lettland, Litauen und Finnland einen Plan für ausserordentliche Situationen schon im bevorstehenden Winter zu machen.

Estland, Lettland, Litauen und Finnland bilden zusammen eine „Energieinsel“ in der EU. Die Gasmärkte dieser Länder haben keine Verbindung zur restlichen EU und sind völlig abhängig von Lieferungen aus Russland.

LETTLAND

Staatschef unterstützt Premierministerin



Die Nachrichtenagentur BNS berichtete am Donnerstag mit einem Hinweis auf die Präsidialkanzlei, dass Lettlands Staatsoberhaupt *Andris Bērziņš* der bisherigen Premierministerin *Laimdota Straujuma* und ihrer Koalition seine Unterstützung verspricht. Der Präsident rief die drei Koalitionsparteien auf, sich möglichst schnell über die Teilung der Ministerplätze zu einigen. Der Präsident ist der Ansicht, dass die Wahl der Ministerkandidaten auf ihrer professionellen Erfahrungen in jenen

Bereichen beruhen sollte, die angesichts des bevorstehenden lettischen EU Vorsitzes wichtig sind. Zu den prioritärsten Themen des lettischen Staates gehören Berzins zufolge Fragen der Budget- und Steuerpolitik, Sicherheit und Energiewesen. Man müsse sich aber nicht nur auf die Energiesicherheit konzentrieren sondern auch auf die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit Lettlands im weiteren Sinn.

Parlamentswahlen: Lettlands Machtkoalition unterstützt Laimdota Straujuma



Die lettischen Koalitionsparteien vereinbarten am Montag, dass sie die Kandidatur der bisherigen Regierungschefin *Laimdota Straujuma* zur Premierministerin unterstützen werde.. Straujuma sagte nach dem Treffen mit Vertretern der Einheitspartei, der Grünen und Bauern und der Konservativen Union, dass das Finanzministerium und das Aussenministerium der Einheitspartei bleiben würden, wenn der Präsident ihr den Vorschlag zur

Regierungsbildung macht. Weiter wurde vereinbart, dass die Grünen und Bauern die Posten des Landwirtschaftsministers, des Sozialministers und des Verteidigungsministers erhalten.

Wahlergebnisse vom 4. Oktober

Laut Ergebnissen der am 4. Oktober stattgefundenen Parlamentswahlen erhält die *Einheitspartei* im neuen Parlament 24 Sitze, die *Einigkeitspartei* 23, die *Partei der Grünen und Bauern* 21, *Union der Nationalisten* 17, die *Partei der Regionen* 8 und die *Aufrichtig für Lettland* 7 Sitze. Die bisherige Machtkoalition verfügt im 100 Mitglieder zählenden Parlament insgesamt 61 Mandate.

An der Wahl nahmen 912 349 Menschen teil, die Wahlbeteiligung lag somit bei 58,78%. In der Hauptstadt *Riga* lag die Wahlbeteiligung bei 69,7%, im nordöstlichen *Vidzeme* 62,97%, und im östlichen Landkreis *Latgale* 46,99%, im westlichen *Kurzeme* waren es 58,41% und im südlichen *Zemgale* 56,49%. An der letzten Parlamentswahl im Jahre 2011 erfüllten insgesamt 908 200 Letten ihre Bürgerpflicht, die Wahlbeteiligung lag damals bei 59%.

Premierministerin verspricht: keine Gehaltserhöhungen für Minister



Die Gehälter der Mitglieder der neuen Regierung werden nicht steigen, sagte Premierministerin **Laimdota Straujuma** am Mittwoch im Lettischen Rundfunk. Straujuma zufolge stehe Lettland mit Ministergehältern in Europa an vorletzter Stelle. In **Estland** seien die Gehälter der Minister zwei Mal höher als in Lettland. „Das Gehaltsniveau in der Regierung ist niedrig. Wir müssen aber gleichzeitig auch auf andere Menschen schauen, weshalb das Kabinett nicht den Vorschlag zur Gehaltserhöhung machen wird,“ sagte Straujuma. „Wenn das Parlament diese Initiative thematisiert, dann können wir darüber diskutieren, ich fühle jedoch, dass ich heute kein moralisches Recht dazu habe. Die Gesellschaft würde es nicht einsehen. Nur ein sehr kleiner Teil unserer Bevölkerung bekomme ein höheres Einkommen. Abgesehen davon, dass das Durchschnittsgehalt bei 700 EUR liegt, müssen viele Menschen mit einem noch niedrigeren Einkommen auskommen,“ sagte die Premierministerin und fügte hinzu, dass die Reduzierung der Einkommensunterschiede zu den Prioritäten der neuen Regierung gehöre. Finanzminister **Andris Vilks** hat sich bereits mehrmals über die niedrigen Gehälter der Minister beschwert und gemeint, dass die Gehälter steigen müssten, wenn der Staat Profis im Staatsdienst behalten möchte

Moskau beschuldigt das lettische Fernsehen der Provokation



Das Russische Außenministerium behauptet, dass der von dem lettischen öffentlich-rechtlichen Fernsehsender gezeigte Bericht über die Anwerbung von Söldnern durch die Russische Botschaft eine eindeutige Provokation gegen Russland sei. Die Nachrichtensendung „Panorama“ des Staatsfernsehens zeigte am 14. September einen Bericht über die im östlichen Teil Lettlands befindliche **Latgale Region**, in dem Ortsbewohner sagten, dass die russische Botschaft mithilfe, Kämpfer für die Separatistentruppen in der Ukraine zu finden. Die in der Sendung aufgetretenen Personen sagten, dass die Russische Botschaft für die erforderlichen Dokumente Sorge und den Söldnern auch ein Gehalt verspreche.

Milchpreise in Lettland um ¼ gefallen



Wegen dem von Russland eingeführten Handelsembargo und der Überproduktion in der EU sind die Aufkaufpreise für Milch in Lettland stark gefallen und lagen im September schon bei 242,1 EUR/Tonne. „Das Embargo ist für die Landwirtschaft eine seriöse Herausforderung und macht sich am deutlichsten in den fallenden Aufkaufpreisen der Milch spürbar,“ schreibt das Landwirtschaftsministerium in einer Pressemeldung.

2013 exportierte Lettland nach Russland Molkereierzeugnisse im Gesamtwert von 27 Mio. EUR, davon Käse im Wert von 15 Mio. EUR. Der Export nach Russland machte allerdings nur 11% des Gesamtexportes der lettischen Molkereiprodukte aus. Das Embargo besitze laut Ministerium aber auch seine positive Seite – die lettische Industrie- und Handelskammer hätte eine erfolgreiche Kampagne zur Propagierung von lettischen Produkten durchgeführt, vermeldete das Ministerium.

Arbeitslosenquote in Lettland weiterhin noch rückläufig

Die Arbeitsbehörde Lettlands teilt mit, dass die Arbeitslosigkeit in Lettland per Anfang Oktober auf 8,2% gefallen sei. „Abgesehen davon, dass die Arbeitslosigkeit im Vergleich zu

den Krisenjahren bemerkenswert gefallen ist, Anfang September 8,4% betrug und laut vorläufigen Daten bis Anfang Oktober noch weiter, auf 8,2% gefallen ist, liegt sie immer noch höher als vor der Krise als sie 2008 bei 4,8% lag,“ schreibt die Arbeitsbehörde. Ein Grossteil der Arbeitslosen bilden Arbeitskräfte mit niedrigen Qualifikationen, Verkaufsassistenten und Reinigungspersonal. Per Ende 2013 lag die Arbeitslosigkeit in Lettland bei 9,5%.

Lettlands Parlament liess den Verkauf der Citadele Bank nicht stoppen



Lettlands Parlament lehnte am 9. Oktober mit 30 und 28 Gegenstimmen zum vierten Mal den von der Opposition gemachten Vorschlag ab, den Verkauf der Anteile der noch dem Staat gehörenden *Citadele Bank* einzustellen. Die Partei der Einheit überreichte in der letzten Woche dem Parlament einen von 10000 Menschen unterschriebenen Aufruf, den Verkauf zu stoppen. Die Partei behauptet, dass der lettische Staat die Citadele Bank bereits mit rund 1 Mrd. EUR Steuergeldern unterstützt hätte und dass die heute mit Profit arbeitende Bank zu billig und ohne genügende Informationen über den Käufer und die Kaufbedingungen verkauft würde. Der Verkauf der Citadele Bank wurde am 16. September auf einer geschlossenen Regierungssitzung beschlossen. 75% der Anteile sollten demnach an internationale Investoren verkauft werden, von denen nur eine – die US Firma *Ripplewood Holdings* – der Öffentlichkeit bekannt sei, hiess es.

Kraftstoff aus Finnland und Litauen



Die neusten Statistiken der Statistischen Behörde Lettlands zeigen, dass Lettland in den ersten acht Monaten dieses Jahres seinen Bedarf an Benzin hauptsächlich aus Finnland und Dieselmotorkraftstoff aus Litauen importierte. In acht Monaten importierte Lettland aus Finnland 127,3 Mio. Tonnen Benzin (65,7% des gesamten Benzinimportes), 61,9% wurden aus Litauen eingeführt. In einem Jahr ist der Benzinimport aus Finnland um das 2,3-fache gestiegen. Im gleichen Zeitraum importierte Lettland aus Litauen 335 400 Tonnen Dieselmotorkraftstoff, was 24,4% weniger sind als vor einem Jahr. 257900 Tonnen Dieselmotorkraftstoff importierte Lettland aus Finnland und 200100 Tonnen aus Weissrussland.

LITAUEN

„Schutz vor unfreundlichen Investitionen“



Litauens Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* sagte am Donnerstag, dass Litauen sich vor Investitionen von unfreundlichen Staaten wehren müsse, in anderen Worten – Hintergründe von Firmen, die in der Nähe von strategisch wichtigen Objekten investieren wollten müssten gründlich untersucht werden. „Angesichts der Änderungen in der geopolitischen Situation müssen wir sehr aufmerksam sein“, sagte die Präsidentin. Als seltsam bezeichnete Grybauskaitė den neulich vorgekommenen Versuch, in der Nähe des Nato-Flughafens *Šiauliai* zu investieren. „Besonderen Schutz brauchen Energiewesen, Transportinfrastruktur, Telekommunikation, Hochtechnologie und Finanzwesen“. Die von der Präsidentin vorgeschlagenen Änderungen des Investitionsgesetzes waren in der vergangenen Woche im Parlament in der ersten Lesung. Grybauskaitė reichte ihre Vorschläge ein, nachdem die

Šiauliai Kommunalverwaltung einen Vertrag mit der Firma *Rail Skyway Systems* unterschrieben hatte. Die Eigentümer der erwähnten Firma leben in Moskau und wollten in der *unmittelbaren Nähe des in Žokniai befindlichen NATO Luftwaffenstützpunktes* Land pachten.

Litauische Exportstatistiken



Russland ist nach wie vor ein wichtiger Handelspartner für Litauen. Die Exporte von litauischen Erzeugnissen nach Russland sind allerdings in den ersten acht Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 10,9% gefallen. Die offiziellen Statistiken zeugen davon, dass der Rückgang in erster Linie auf die gefallenen Exportvolumen in den Bereichen Milch und Milcherzeugnisse (-23.6%), Export von Fahrzeugen (-42.2%) und Fleischprodukte (-25.8%) zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Juli sind die Exporte von litauischen Erzeugnissen im August um 15,2% gefallen. Im Bereich Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Industrie sind die Exporte sogar um 60.5% gefallen. Der Gesamtexport Litauens nach Russland inklusive Re-Exporte ist in den ersten acht Monaten um 7.1% gestiegen. Im August ist das Volumen allerdings um 6,7% zurückgegangen. Im Gesamtvolumen des litauischen Exporthandels hat Russland einen Anteil von 21.7% (inkl Re-Exporte).

Stadt Vilnius von Insolvenz bedroht



Der Vizebürgermeister der Stadt Vilnius, *Romas Adomavičius* sagte am Mittwoch auf der Sitzung des parlamentarischen Ausschusses für Finanzen und Haushalt, dass die Stadt Vilnius an der Schwelle zur Insolvenz stünde. „Wir sind total pleite und können es nicht mehr länger verschweigen,“ sagte Adomavičius. Er machte dem Staat den Vorschlag, Geld zu leihen und damit die Schulden der Hauptstadt zu tilgen. Der stellvertretende Finanzminister *Edmundas Žilevičius* meinte, dass das Problem eventuell dadurch gelöst werden könnte, indem der Anteil der in die Stadtkasse fließenden Einkommenssteuer erhöht wurde. Zur Deckung der Bedürfnisse der Stadt Vilnius müsste der Anteil der zur Stadt gehörenden Einkommenssteuer um 6% auf 48% erhöht werden. Der Leiter der Administration der Stadtverwaltung von Vilnius *Valdas Klimantavičius* meldete, dass die Banken der Stadt keine Kredite mehr geben. Laut Angaben der Stadtverwaltung lagen vor zwei Jahren die Einnahmen der Stadt pro Einwohner in Vilnius bei 540 EUR, in Kaunas 592 EUR, in Riga 877 EUR und in Tallinn 947 EUR.

Rail Baltic zwischen Vilnius und Kaunas kostet 850 Mio. EUR

Sollte die Strecke zwischen *Vilnius und Kaunas* im Rahmen des *Rail Baltic* Projektes ausgebaut werden so würde dies 850 Mio. EUR kosten und wäre auch wirtschaftlich profitabel, zeigt eine Studie der Firma *Aecom*. Der Leiter der baltischen Region der Aecom, *Arnīs Kakulis*, sagte, dass diese Verbindung zur Effektivität und Rentabilität des Vorhabens beitragen und zusätzliche Bahnreisende bedeuten würde. Die Summe von 850 Mio. EUR enthält neben den Baukosten der Bahnstrecke auch Kosten für Bahnübersteige, Terminals und weitere Infrastruktur.

Deutsche Bank am Erwerb des Snoras Kreditportfolios interessiert



Das litauische Wirtschaftsblatt *Verslo Žinios* schreibt, dass Vertreter der Deutsche Bank in Verhandlungen über den Erwerb des Kreditportfolios der bankrotten litauischen *Snoras Bank* stünden. „Die Verhandlungen finden in London statt und befinden sich in der Schlussphase. Die Deutsche Bank hat einen präzisierten Vorschlag für die Übernahme des Snoras Kreditportfolios gemacht,“ schrieb die

Zeitung.

Einer anderen Quelle zufolge führe man Verhandlungen noch mit zwei weiteren Anbietern, die am Erwerb der *Finasta Bank* interessiert waren.

Der Wert des Kreditportfolios der Snoras betrug per Ende 2013 1,34 Mrd Litās (388 Mio EUR).

KULTUR



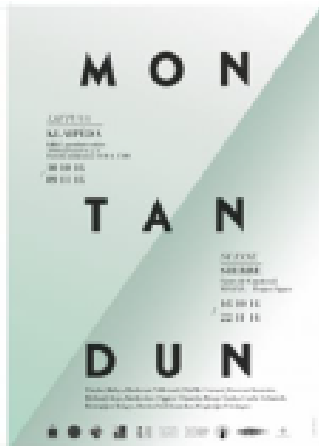
Am 15. Oktober eröffnete die Vizevorsitzende des estnischen Parlaments *Laine Randjärv Jänes* in der Kunsthalle des estnischen Parlamentsgebäudes auf dem Tallinner Domberg eine Ausstellung der estnisch-schweizerischen Künstlerin *Kamille Saabre Zingg* eine Bilderausstellung mit Unterstützung des estnischen Künstlerverbandes. Die Werke von Kamille Saabre Zingg sind noch bis zum 15. November zu sehen. Die Ausstellung porträtiert Blüten und Früchte in unterschiedlichen Stadien und Farben.

Siehe auch: <http://us6.campaign-archive1.com/?u=9065a93637323708ae47046df&id=957c7c28e2&e=4cb8cb8568>



SCHWEIZER KULTURKALENDER FÜR LITAUEN – OKTOBER 2014

EXPOSITION « MON TAN DUN » MONTAGNE ET DUNE



Appelé « Mon tan dun » / montagne et dune /, ce projet porte sur deux expositions organisées simultanément au sein d'institutions de deux régions - le Culture Center à Klaipėda et les Caves de Courten+MAXXX-Project Space à Sierre - avec 6 artistes lituaniens et 6 artistes valaisans.

« Mon tan dun » s'inscrit dans une série d'échanges déjà réalisés entre ces deux régions, par l'École cantonale d'art du Valais, la Nida Art Colony et la Vilnius Academy of Arts.

Les vernissages auront lieu :

- le 10 octobre à 17h00 au Culture Communication Center à Klaipėda
- le 16 octobre à 17h00 aux Caves de Courten à Sierre

www.kkkc.lt/lt/events/parodu-rumu-organizuojami-renqiniai/2014-1/mon-tan-dun/



LITUOVOS MUZIKOS IR TEATRO AKADEMIJA
(Gedimino pr.42)

LMIA Centriniai rūmai
III aukšto fojė

2014 m. spalio 9 d. (ketvirtadienis) 15 val.

PARODOS ATIDARYMAS

Lituovos muzikos ir teatro akademijos ponia
p. Lotti Schicker-Dieroff rūpintis
prof. Hans Schicker (Šveicarijos) palikimas –
dovana steigėjų nelygybei

Malonai visus kviečiame!

9. Oktober 15.00
Eröffnung der Ausstellung
In der Musik- und Theaterakademie Litauens
Vilnius, Gedimino pr.42

Notennachlass
des Schweizerischen Pianisten Hans Schicker,
geschenkt von Lotti Schicker-Dieroff
an die Musik- und Theaterakademie Litauens